



Hochberger Initiative Tunnel

Freie Wähler Remseck

Freie Wähler

Fraktionsgespräche - Teil 3: Besuch bei den Freien Wählern
In den Amtsblättern haben wir über die Vorstellungsgespräche von H.I.T. bei den Fraktionen von FDP und CDU berichtet. Diese Woche folgt der Bericht über den Besuch bei der FWV-Fraktion: Der H.I.T.-Vorsitzende Udo Behrendt und sein Stellvertreter Kai Buschmann stellten zunächst den Gemeinderäten Gerhard Waldbauer, Dietmar Leins, Rainer Plessing und Gerd Wahlmaier das Anliegen der für die Untertunnelung von Hochberg kämpfenden Initiative detailliert vor. Behrendt stellte dabei heraus, dass das Tunnelprojekt die einzige Möglichkeit für Hochberg ist, eine grundlegende Entlastung vom Durchgangsverkehr zu erlangen.

Die Fraktion der Freien Wähler stellte sich positiv zum Anliegen von H.I.T. und lobte das Bürgerengagement in Hochberg. FWV-Vorsitzender Waldbauer sah in der anschließenden Diskussion die Gefahr, dass der Hochberger Tunnel in eine Konkurrenzsituation zur Nord-Ost-Umfahrungsplanung von Stuttgart geraten könne, falls sich die Gemeinde finanziell an der Nord-Ost-Trasse beteiligen müsse. Hierzu vermerkte Kai Buschmann, dass es nach dem momentanen Stand darum gehe, die Nord-Ost-Umfahrung in die Bundesverkehrswegeplanung aufzunehmen und damit für diese Straße direkte Bundes-Mittel zu erhalten, während es beim Hochberger Tunnel um Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gehe, die über das Land ausbezahlt werden. Es handle sich also um Straßenbaumaßnahmen aus zwei unterschiedlichen Fördertöpfen, die in keiner Konkurrenz stehen müssen. Einig war man sich, dass es jetzt wichtig sei, die Planung für den Tunnel so zu konkretisieren, dass die Gemeinde bei einer besseren finanziellen Ausstattung des GVFG-Topfes in der Zukunft sofort mit einer fertigen Planung präsent sein kann.

Brief des Landrates

Anfang November hatte H.I.T. Landrat Rainer Haas angeschrieben und auf die Verkehrssituation in der Hochberger Ortsdurchfahrt hingewiesen. Jetzt ist die Antwort des Landrates eingegangen. Über sie berichten wir in einem der nächsten Amtsblätter.

60 Mitglieder

Inzwischen sind 60 Bürgerinnen und Bürger H.I.T.-Mitglieder geworden. Am 25. Oktober starteten wir mit 33 Mitgliedern. Unser ehrgeiziges Ziel war und ist es, bis Jahresende eine Verdoppelung der Gründungsmitgliederzahl zu erreichen. Machen Sie mit - gemeinsam sind wir stark. Nur wenn die politischen Entscheidungsträger sehen, dass hinter H.I.T. ein geballter Bürgerwille steht, haben wir die Chance unser Vorhaben umzusetzen. Leiten Sie uns deshalb bitte den Coupon aus diesem Artikel auf den angegebenen Wegen zu.

Kai Buschmann



Hochberger Initiative Tunnel

Ich will Mitglied werden (12 DM Jahresbeitrag):

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_ (Einzugsermächtigung)

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an: H.I.T., Udo Behrendt, Alexandrinenplatz 5, 71686 Remseck, Tel.: 862222, Fax: 862224, email: immobilien.behrendt@t-online.de

Gespräch mit dem HIT.-Vorstand

Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler hat vor einigen Tagen ein Gespräch mit der Hochberger Initiative Tunnel (H.I.T.) geführt. H.I.T. war dabei vertreten vom 1. Vorsitzenden, Udo Behrendt und vom stellvertretenden Vorsitzenden, Kai Buschmann.

Neben Informationen zum Verein selbst und zu seinem Ziel, nämlich die Entlastung des Ortsteils Hochberg vom Verkehr, erläuterten die H.I.T.-Vertreter den Gemeinderäten der Freien Wähler detailliert, warum sie als einzig sinnvolle und ökologisch vertretbare Maßnahme zur durchgreifenden Reduzierung des Durchgangsverkehrs die im Jahr 1990 aus der Untersuchung Billinger hervorgegangene Tunnel-Variante bewerten. Nach der jüngsten Verkehrszählung vom Mai 2000 entfallen von den fast 13000 KFZ/Tag in der Hochberger Hauptstraße 77 %, also fast 10000 Fahrzeuge auf den Durchgangsverkehr.

Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler begrüßt die mit der H.I.T.-Gründung erfolgte Initiative und die von H.I.T. geplanten Aktivitäten. Wir werden auch alle sinnvollen Maßnahmen fördern, die zu einer Verkehrsentlastung der Hochberger Ortsdurchfahrt führen. Wir wollen dabei aber auch nicht die Verkehrsprobleme der anderen Ortsteile aus dem Auge verlieren. Konkret ist zu prüfen, ob es nicht Sinn macht, die Planung der Untertunnelung so weit voranzutreiben, dass für den Fall einer möglichen Finanzierung mit GVFG-Mitteln eine ausführungsfähige Planung in der Schublade liegt.

Bündnis 90 / Die Grünen Remseck



Hochberger Tunnel

Vor gut einer Woche folgten unser stellvertretender Vorsitzender Jürgen Straß und ich einer Einladung der Hochberger Tunnelinitiative (H.I.T.), um uns über Ziel und Zweck des vor kurzem gegründeten Vereins informieren zu lassen.

Die Idee zu einer Untertunnelung Hochbergs ist bestechend und besteht seit vielen Jahren. Sie ist wohl die einzige Maßnahme, die zu einer spürbaren Verkehrsentlastung des Hochberger Ortskerns führen könnte. Dass diese den Hochbergern auf den Nägeln brennt, kann sich jede/r vorstellen, die/der selbst schon in der Hauptverkehrszeiten versucht hat, durch die Hauptstraße zu fahren oder gar als Fußgänger/in ein Durchkommen riskierte. 12.290 Kfz/24 h in der engen Ortsdurchfahrt sind eben kein Pappenstiel!

Die Folge sind unerträgliche Bedingungen für Fußgänger. Selbst auf dem "Gehweg" sind Kinder und Erwachsene nicht vor Fahrzeugen sicher, die dem entgegenkommenden Verkehr durch Auffahren auf den Gehweg ausweichen wollen. Ein Überqueren der Fahrbahn ist oft so gut wie unmöglich. Darüber hinaus sind die Anwohner starken Lärm- und Abgasbelastungen ausgesetzt. Notwendige Investitionen an Gebäuden werden aufgeschoben bzw. nicht mehr ins Auge gefasst, was zu einer weiteren Verschlechterung der Situation im Ortskern beiträgt.

Augenwischerei betreibt allerdings jede/r, der/die den Hochbergern baldige Abhilfe durch einen Tunnel verspricht! Bei der allgemeinen Finanzsituation im Straßenbau und der Remsecker Haushaltslage im Besonderen können Jahre, wenn nicht Jahrzehnte vergehen, bis so ein Projekt in Angriff genommen werden kann. Selbst mit Hilfe von GVFG-Mitteln, wenn wir denn diese bekämen, wäre eine Verwirklichung vor 10 Jahren nicht wahrscheinlich. Dies schätzen auch die Mitglieder der Tunnelinitiative so ein.

Wir Grünen stehen daher auf dem Standpunkt: Was nützt uns eine große Lösung, die frühestens in 10 Jahren verwirklicht werden kann, jetzt? Lasst uns derweil lieber über Möglichkeiten nachdenken, wie die Lage bald verbessert werden kann, damit der Hochberger Ortskern wieder lebenswert wird!

Über die Wirkung von Pfortnerampeln und anderen Maßnahmen zur Entlastung - auch solchen, die außerhalb Hochbergs stattfinden müssten - entspann sich eine lebhaft und ausführliche Diskussion, aus der wir alle einige Anregungen mit nach Hause nehmen konnten. Einigkeit bestand bei der abschließenden Feststellung, dass eine verkehrliche Zusammenschau der Gesamtgemeinde immens wichtig ist.